

Success Story

Die Verwaltung weit vorneweg – dPhoenixSuite, der digitale Arbeitsplatz aus der Cloud

Wie Dataport und seine Partner die Verwaltung mit der Cloud in die Digitalisierung katapultieren

„Mit uns gelingt die Digitalisierung – und das mit Sicherheit.“ So lautet das Motto von Dataport, dem IT-Partner von gleich sechs Bundesländern. In der dPhoenixSuite integriert Dataport alle Softwaremodule für die komplette Digitalisierung des Arbeitsplatzes im öffentlichen Sektor. Open Source sorgt für digitale Souveränität und die IONOS Cloud bietet die perfekte Basis für sichere Infrastruktur. Software Container sichern dPhoenixSuite maximale Agilität und Systemunabhängigkeit. IONOS Cloud Managed Kubernetes setzt die Container mit größter Sorgfalt in Szene.

Über Dataport



Dataport aus Altenholz bei Kiel ist als Anstalt des öffentlichen Rechts ein vertrauter Ansprechpartner für IT-Fragen mehrerer Bundesländer und Steuerverwaltungsbehörden. Für Dataport sind sichere IT-Infrastrukturen und -Services aus der Hand professioneller Dienstleister die Basis digitaler Souveränität. Denn täglich vertrauen Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen dem Staat und der Verwaltung sensible Daten an. Dataport steht als spezialisierter IT-Dienstleister der öffentlichen Verwaltung für ausgeprägte IT-Sicherheit. Zudem kennt Dataport die besonderen Anforderungen von Fachverfahren aus jahrelanger Erfahrung.

Die Herausforderung

Souveränität und Agilität im digitalen Wandel

Nicht erst seit Corona war sich Dataport sicher: Die öffentliche Verwaltung muss digital werden, aber gleichzeitig souverän bleiben. Als Leitsätze des digitalen Wandels im Zusammenspiel mit Bundesländern und Kommunen identifizierte der IT-Dienstleister die dafür nötigen Anforderungen:

- Die Verwaltung muss im Rahmen der 'Digitalen Daseinsvorsorge' online verfügbar sein – unabhängig von Öffnungszeiten.
- Gesetze wie das Onlinezugangsgesetz (OZG) benötigen eine funktionierende Online-Service-Infrastruktur.
- Lösungen für den Arbeitsplatz von Beamten und Angestellten müssen streng nutzerorientiert sein.
- Verwaltungsprozesse müssen soweit wie möglich automatisiert werden.
- Agilität muss als das oberste Handlungsprinzip gelten.
- Arbeitsplatzlösungen müssen nicht nur selbstbestimmt, sondern auch sicher sein.
- Open Source bietet die für Souveränität nötige Unabhängigkeit von einzelnen Anbietern am Markt und dank Peer Group Review auch maximale Transparenz beim Software Code.

Begleitet durch Bestrebungen einzelner Bundesländer, mittelfristig komplett auf Open-Source-Softwareprodukte umzusteigen, kam bereits vor drei Jahren der Gedanke zu einer webbasierten, Endgerät-übergreifenden Kollaborationsplattform mit nur niedrighwelligen Einstiegshürden – Projekt Phoenix war geboren. Die Elemente der Plattform sollten sowohl eine Alternative zu marktbeherrschenden Software-Erzeugnissen sein als auch über eine Akzeptanz fördernde UX verfügen.

“Die digitale Souveränität ist unser erstes Anliegen, um die Eigenständigkeit der Kommunen in der vom Gesetzgeber geforderten Online-Verwaltung zu stärken. Dem Einsatz von Open Source Software und damit verbunden der kollektiven Bereitstellung öffentlicher Codes in geeigneten Cloud-Strukturen wie Phoenix kommt dabei eine Schlüsselrolle zu“, so Gawain MacMillan von Dataport.

Aus dem Plattformgedanken heraus entwickelte sich die Suche nach geeigneten Partnern für ein Netzwerk von Software Clients, die auf Phoenix zu einer Software Suite zusammengeführt werden konnten. Dabei sollte es den Anwendern der öffentlichen Hand ermöglicht werden, ihre Aufgaben selbstbestimmt zu gestalten und souverän von fremden Einflüssen, hoheitlich unbeschränkt und unter voller Kontrolle über die Daten des Bürgers auszuüben. Phoenix war von Beginn an als Software-as-a-Service angelegt und sowohl für den Einsatz in konventionellen Rechenzentren als auch im Hybridbetrieb in einer Private oder Public Cloud laufend ausgelegt.

Zielgruppe Phoenix

Die Zielgruppen von Phoenix:

- Verwaltungen von Bund, Ländern und Kommunen,
- Anstalten und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts,
- aber auch Verbände oder sonstige öffentlichen Institutionen
- und alle Unternehmen, denen digitale Souveränität wichtig ist,

sollten unter Einbeziehung von (kommunalen) IT-Dienstleistern oder weiteren Systemhäusern mit Spezialisierung auf IT für die öffentliche Hand erschlossen werden. Explizit angedacht war es, die Herausforderung der Integration von Fachverfahren im Verwaltungsbetrieb aktiv anzupacken.

Fachverfahren:

Im digitalen Zeitalter sind Fachverfahren Softwareprogramme, mit denen Behörden planhaft und standardisiert anfallende, strukturierte Prozesse bearbeiten können. Fach(Anwendungs)verfahren müssen oft erst mühsam an Standardsoftwareprodukte am Arbeitsplatz des Behördenmitarbeiters angepasst werden.

Entgegen mancher Vorurteile, die auf Seiten von Bürgern und Unternehmern herrschen, dauerte es von der Konzeption bis zur Entwicklung der ersten Vollversion des Basisprodukts Phoenix nur eineinhalb Jahre. Ein Grund hierfür war, dass Dataport Phoenix nicht als Auftragsentwicklung umsetzte, sondern proaktiv designte und entwickelte.

“Schritt für Schritt hin zu mehr Open Source: Sind Open-Source-Anwendungen in der Verwaltung eine Alternative zu etablierten proprietären Softwareprodukten? Die Antwort lautet: Ja. Dataport hat genau dafür einen IT-Arbeitsplatz entwickelt, der auf Open Source basiert. Einen alternativen IT-Arbeitsplatz für die Büroarbeit und virtuelle Zusammenarbeit. E-Mail, Kalender, Textverarbeitung oder Videokonferenzen basieren hier auf hundert Prozent Open Source Software und auf einer skalierbaren Cloud“, so Gawain MacMillan von Dataport.

Umsetzung mit Blick auf die Cloud

Flexibilität, Skalierbarkeit, Continuous Integration and Development CI/CD sowie Redundanz sprechen im harten, täglichen Software-Einsatz für die Cloud. Software, in kleinen Häppchen in Container verpackt und mittels Kubernetes orchestriert, läuft abstrahiert von der Laufzeitumgebung, lässt sich von einer Plattform auf eine andere portieren, ist schnell zu reparieren und zu automatisieren. Microservices

sind unverzichtbare Begleiter der Automatisierung und Agilisierung der Software.

ABER: Cloud ist nicht gleich Cloud. Zunächst wurde Phoenix on-premises im Rechenzentrum von Dataport betrieben. Die Trump-Administration in den USA, der Gedanke des ‘America First’, Gesetze wie der ‘Patriot Act’ oder der ‘CLOUD Act’ führten schnell dazu, keine US-amerikanischen Groß-Cloudbetreiber, sog. Hyperscaler, als Heimat für den skalierten Betrieb von Phoenix auszuwählen.

Die Umsetzung

Corona wies den Weg

Dataport und IONOS arbeiten eng zusammen im Bestreben, der öffentlichen Hand mehr digitale Flexibilität zu ermöglichen. Als es während der ersten Monate der Corona-Pandemie galt, Schulen zügig auf Homeschooling umzurüsten, intensivierte Dataport die Zusammenarbeit mit der IONOS Cloud, denn IONOS konnte unbürokratisch IT-Ressourcen bereitstellen und durch passgenaue Architekturberatung zielführend unterstützen. Von Beginn an sprachen beide Unternehmen eine gemeinsame Sprache. Ein mehrtägiger Workshop unter Einbeziehung der Geschäftsleitung zeigte, dass Dataport und IONOS vergleichbare Ziele verfolgen und auf Augenhöhe agieren. Sogleich gingen beide Unternehmen gemeinsam in eine Ausschreibung für das neue Bürgerservice-Portal eines Flächenbundeslandes.

Entscheidender jedoch war, dass IONOS seine Roadmap für die Besonderheiten der Software-Umgebungen im öffentlichen Dienst flexibilisierte. Die Grundlage für Phoenix und damit der dPhoenixSuite 2.0 wurden gelegt. Die Abwägung gegen den Verlust an digitaler Souveränität einerseits und die größere Gefahr eines Lock-in sowie das partnerschaftliche Verhältnis zu IONOS Cloud andererseits waren letztlich ausschlaggebend für die

Entscheidung zum Betrieb des Phoenix 2.0-Piloten in der IONOS Cloud. Dass die europäische Cloud-Alternative die wirklich notwendigen IT-Services in hervorragender Qualität bereitstellen konnte, ermöglichte einen zügigen Proof-of-Concept. Anschließend ging es dann in die Entwicklung.

Entscheidung für IONOS Cloud

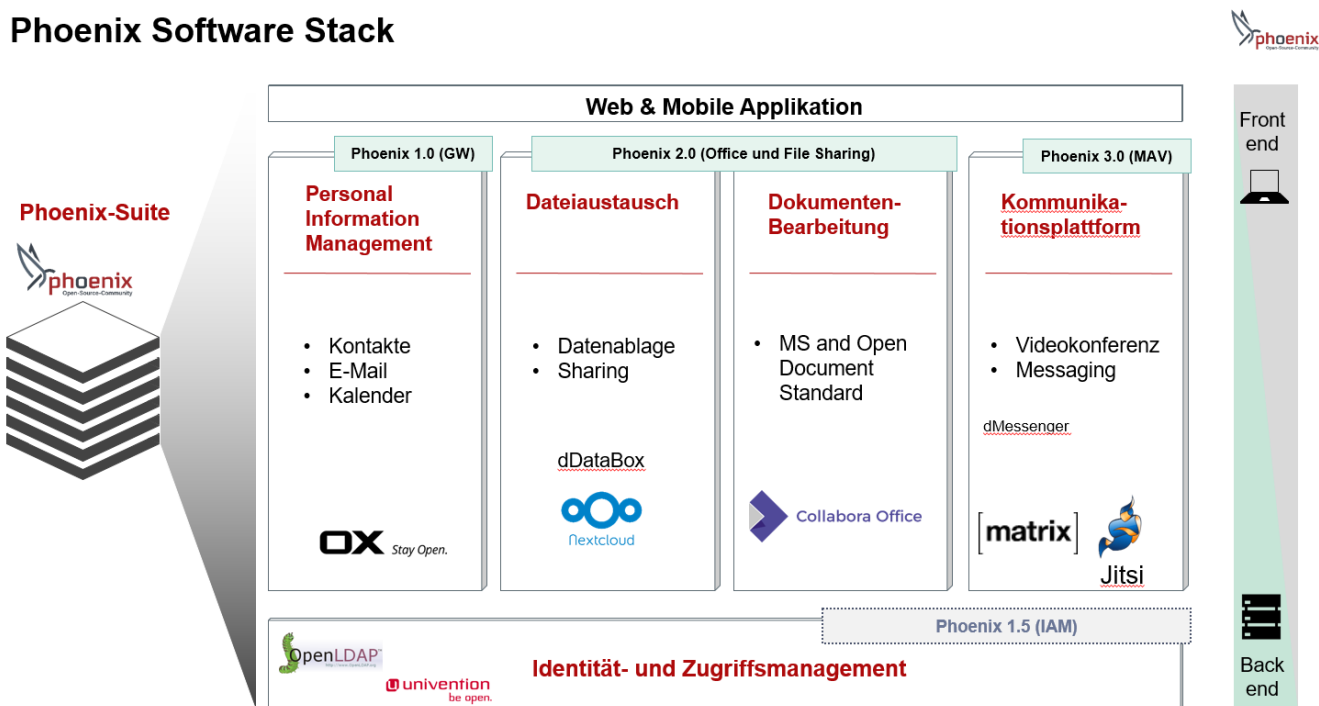
- IONOS' Bekenntnis zu Open Source,
- das prominente Engagement bei Gaia-X,
- die hundertprozentige Einhaltung der DSGVO,
- die unverzügliche angegangene Zertifizierung nach BSI Grundschutz für IONOS Cloud Services
- und die Erklärung von BSI C5-Konformität

führten bei Dataport zur Entscheidung für IONOS Cloud.

Federführende Systeme für Phoenix werden direkt bei Dataport on-premise gehostet und in einem Informationsverbund auch zum Teil der IONOS Cloud anvertraut. Darüber hinaus laufen die als Module gestalteten Software-Elemente der beteiligten Partner im Infrastruktur-Deployment beim Cloud-Anbieter IONOS. Software Container können durch IONOS Cloud Managed Kubernetes geplant orchestriert werden. Schnittstellen auf REST-Basis ermöglichen die saubere technische Anbindung. Alle Softwarekomponenten sind in die Oberflächengestaltung von Phoenix eingebunden. Microservices wie Terraform und Ansible verschlanken Betrieb und Weiterentwicklung merklich und erlauben vollständige Automatisierung der Infrastruktur. IONOS' Schwesterunternehmen Cronon unterstützt tatkräftig den Aufbau von Phoenix und entlastet mit seinen Managed Services den laufenden Betrieb.

“Nicht zuletzt sollte Erwähnung finden, dass der Aufbau von Phoenix in der IONOS Cloud durch Cronon, spezialisiert auf maßgeschneiderte IT-Managed Services und -Consulting, maßgeblich Unterstützung fand. Zusammenarbeit zahlt sich aus“. (Gawain MacMillan)

Phoenix Software Stack



Die Vorteile

Im Einsatz: Das feste Fundament von Phoenix

Dataport ist sich durch die Zusammenarbeit sicher: Mit der IONOS Cloud als Infrastruktur-Basis für die dPhoenixSuite bleiben hoheitliche Befugnisse ausschließlich bei den Behörden(-mitarbeitern), die dafür auch zuständig sind. Persönliche Daten der in der Verwaltung tätigen Personen oder gar der Bürger genießen dabei maximale Sicherheit vor unbefugtem Zugriff und 100% Konformität mit der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

Die IONOS Cloud punktet zudem durch ein ausgezeichnetes Preis-Leistungsverhältnis und besonders schnell reagierenden Block Storage mit garantierter Bandbreite. Massendaten ruhen im IONOS Cloud S3 Object Storage – dank Object Lock dabei auch revisionssicher.

Natürlich kommen für die öffentliche Hand nur anerkannt sichere Rechenzentrum-Services in Frage. IONOS Cloud verfügt über ISO 27001-zertifizierte Rechenzentren; BSI IT-Grundschutz ist attestiert und BSI C5-Konformität erklärt.

Moderne Software muss gleichermaßen schlank und agil sein. Software Container haben hier in den letzten Jahren die Entwicklungsumgebungen geradezu revolutioniert. IONOS Cloud Managed Kubernetes ist eine bequeme Methode, um Container 'in the wild' perfekt zu orchestrieren. Es versteht sich von selbst, dass Tools für Infrastructure-as-Code und Konfigurationsmanagement wie Terraform und Ansible eine valide Stütze im kontinuierlichen Development und Deployment rund um die Software Suite sind – durch die IONOS Cloud API V6 auf weitgehende Automatisierung vorbereitet. Für konsistente Datenführung bei häufigeren Schreib-Lese-Vorgängen im laufenden Behördenalltag kommen Datenbanken zu tragen. Managed Database-as-a-Service von IONOS Cloud bietet hier einen leicht umzusetzenden Dienst, der an der richtigen Stelle Arbeit abnimmt.

Software Suite als Best Breed of Open Source

Natürlich legte Dataport bei der Auswahl der IONOS Cloud auf Code Inspection wert. Open-Source-Systeme erlauben dies. Klar definierte Prozesse nach ITIL erleichtern die Übersicht, sodass Probleme zügig erkannt und gelöst werden können.

Identitäts- und Zugriffsmanagement

Univention Corporate Server

Univention Corporate Server (UCS) und Key-Cloak: UCS ist eine Enterprise Open Source-Lösung für das zentrale, webbasierte Management von Nutzer-Accounts und Zugriffsrechten. Über das UCS-Portal können Benutzer via Single-Sign-on auf IT-Dienste, Ressourcen und Daten, die Phoenix bereitstellt, einfach und sicher zugreifen.

Groupware-Dienste

Stay Open.

OpenXchange: Auch OX genannt, steht die Software für E-Mail-Korrespondenz, Kontakte und Termine verwalten, kollaborative Tools und Messaging-Lösungen.

Onlinespeicher

Nextcloud

Nextcloud: Wenn Teams mit der dPhoenixSuite digital zusammenarbeiten, bearbeiten und teilen sie Dokumente. Die Anzahl der Dateiversionen wächst dabei stetig. Intelligente File-Share-Lösungen von Nextcloud bieten ein sicheres Hosting und erhöhen die Produktivität.

Office-Programme

Collabora Online

Collabora: Texte, Tabellen und Präsentationen digital erstellen – das sind die wichtigsten Anforderungen an einen modernen Arbeitsplatz und Collabora deckt sie ab. Basierend auf der

LibreOffice-Technologie gewährleistet Collabora, dass Ihre Dokumente kompatibel mit Microsoft Office-Produkten sind.

Messaging

[matrix]

Matrix: Mit Matrix schließen Messenger-Dienste die kommunikative Lücke zwischen Telefon und E-Mail. Matrix bietet Ihnen eine effiziente Kommunikation – verschlüsselt Ende-zu-Ende. Das Modul umfasst einen File-Transfer, synchronisiert Ihre Chat-Verläufe und umfasst vielfältige Formatierungs-Optionen für einzelne Nachrichten. Das Matrix Protokoll genießt mittlerweile eine domänenübergreifende Akzeptanz z.B. im Gesundheitswesen oder bei den Wehrkräften.

Kommunikation per Video

jitsi

Jitsi: Diese Software bietet Ihnen sichere und verschlüsselte Videokonferenzen. Ihre Teilnehmer laden Sie einfach per URL ein. Sie können Dokumente präsentieren und gemeinsam bearbeiten. Chaträume, parallel zum Videostream, sowie das Feature „Handzeichen“ sorgen für einen geordneten Ablauf Ihrer Videokonferenz.

Fazit



“Wir haben mit IONOS Cloud einen Partner gefunden, der unsere Sprache spricht und unsere besonderen Anforderungen an belastbare und zugleich offene Software von Grund auf versteht.“

Gawain MacMillan,

Programmleiter & Lösungsarchitekt Projekt Phoenix

“Eingespielte Teams, professioneller Support und größtmöglicher Datenschutz sind die Pluspunkte in der Zusammenarbeit unserer Unternehmen.“

Dataport hat schon angekündigt die dPhoenixSuite weiter auszubauen. Denn egal welche Parteien die künftige Regierung stellen, eines ist klar: Gerade innerhalb der öffentlichen Verwaltung ist die Notwendigkeit nach mehr Digitalisierung weiterhin sehr hoch. Und IONOS Cloud ist stolz darauf hier in Zukunft mitwirken zu dürfen.



Sie haben diese spannende Story mit Interesse gelesen?

Die Dataport Gruppe hat es bereits getan. Die Cloud hilft aber auch Ihrem Unternehmen bei der gezielten Fortentwicklung des Geschäfts. Wenn auch Sie Ihr Unternehmen voranbringen wollen, treten Sie mit uns in den Dialog. Unsere Cloud Consultants beraten Sie kompetent und umfassend und zeigen Ihnen, wie Ihre IT in der IONOS Cloud für die Herausforderungen der Digitalisierung bestens aufgestellt ist.

Daher: Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail – am besten noch heute!

☎ Tel: +49 30 57700-850

✉ E-Mail: produkt@cloud.ionos.de

Impressum

IONOS SE
Berlin Office
Revaler Straße 30
10245 Berlin, Deutschland

IONOS Cloud Kontakt

Telefon +49 30 57700-840
Telefax +49 30 57700-8598
E-Mail produkt@cloud.ionos.de
Website <https://cloud.ionos.de/>

Vorstand

Hüseyin Dogan, Dr. Martin Endreß, Claudia Frese, Hans-Henning Kettler,
Arthur Mai, Britta Schmitt, Achim Weiß

Aufsichtsratsvorsitzender

Markus Kadelke

Handelsregister

IONOS SE: Amtsgericht Montabaur / HRB 24498

Umsatzsteuer-IdentNummer

IONOS SE: DE815563912

Copyright

Die Inhalte der Success Story wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität keine Gewähr.

© IONOS SE, 2021

Alle Rechte vorbehalten – einschließlich der, welche die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung der Inhalte dieses Dokumentes oder Teile davon außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes betreffen. Handlungen in diesem Sinne bedürfen der schriftlichen Zustimmung durch IONOS SE. IONOS SE behält sich das Recht vor, Aktualisierungen und Änderungen der Inhalte vorzunehmen.